

wie die der Rhynchocephalen und Ichthyosaurier altertümlich amphicoel, und die Rippen zeigten nicht die den Schildkröten eigentümliche Verbreiterung. Die Füße waren kräftig und lang, der Körper im Gesamtbilde äußerlich wahrscheinlich wesentlich eidechsenartig. Bei allen Gattungen vereinigt sich eine äußerst feste Fügung der Schädelknochen mit hochgradiger Kleinheit des Gehirns. Die höchst sonderbaren, im ganzen Reptilienbereiche einzig dastehenden Stoßzähne waren am schönsten entwickelt bei der Gattung der Hundszähner (*Dicynodon*-Arten), bei deren ansehnlichsten Formen die grotesken Schädel die Größe von Nilpferdschädeln erreichen und die Hauer an die Stoßwaffen unserer Walrosse erinnern. In ihrer vollkommenen Zahnlosigkeit dagegen den lebenden Schildkröten noch ein Stück näher standen die Kryptodonten, die sich offenbar von den ersteren ableiten, denn den Stoßzähnen dort entsprechen bei ihnen noch Wülste des Oberkiefers, die allerdings hier keine Zahnmasse mehr enthalten. Am besten ist von ihnen die Gattung *Oudenodon* (Fig. 88) bekannt, in der übrigens viele

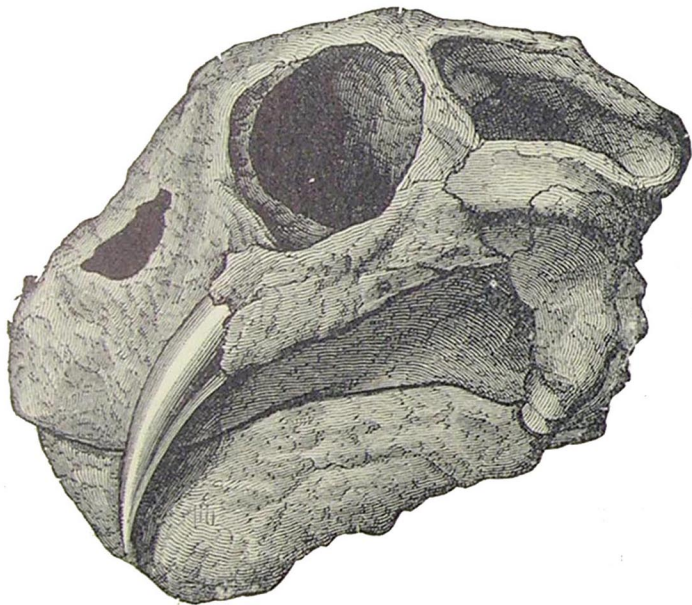


Fig. 87.

Schädel eines vorweltlichen Sauriers mit zwei walrossartigen Hauern in den sonst zahnlosen Kiefern, des *Dicynodon lacerticeps*.  $\frac{1}{8}$  der natürlichen Größe. Aus der Trias Südafrikas.

Forscher einfach die Weibchen der *Dicynodonten* erkennen wollen, die als solche der Fangzähne entbehrt hätten wie die Hirschkühe des Geweihes entbehren.

Jene Beziehung zu den Schildkröten wird entscheidend nun bei der vierten und letzten Theromorphengruppe, die man lange gar nicht an den Hauptstamm noch anzuschließen wagte, während sie uns jetzt, wie es scheint, wenigstens einen guten Fingerzeig gibt, wohinaus dieser Stamm sich — sei es nun mit seiner Säuger-

ähnlichkeit, wie es wolle — ziemlich sicher innerhalb der echten Reptilienreihe fortentwickelt hat und in welchen lebenden Gestalten er noch verändert fortbauert. Es handelt sich um die sogenannten Pflasterzähner (*Placodonten*), von denen die europäische Triasgattung *Placodus* (Fig. 89) zuerst von Agassiz auf Grund ihrer Zähne zu den Fischen gerechnet worden war. Sie sind eben durch die großen braunen oder schwarzen Pflasterzähne ausgezeichnet, die auf dem Gaumen und als Backzähne im Ober- und Unter-